

"Kompetenz, Teamgeist und Technikleidenschaft" - seit den Anfängen ein verlässlicher Experte der Altenstädter ReparierBar - Rolf Heisel im Porträt

Rolf ist einer der erfahrensten Köpfe der Altenstädter ReparierBar - und mit seinen mittlerweile 80 Jahren ein engagierter, vielseitiger und geschätzter Reparaturoperte im Team. Im Saarland geboren, lebt er seit 1982 in Altstadt-Oberau und bringt seit den Anfängen der ReparierBar viel technisches Know How, Kompetenz und Gelassenheit mit.

Nach seiner Ausbildung zum Büromaschinenmechaniker In den Jahren 1960-1963 - zeichnete sich bereits eine Wende in dieser Berufssparte ab, und zugleich stand seine Musterung zur Bundeswehr bevor. Die Übergangszeit nutzte er sinnvoll: Er absolvierte ein Fernstudium und belegte zwei Semester "Grundlagen der Feinwerktechnik" (Optik/Feinmechanik) - eine zusätzliche fachliche Basis, die sein Verständnis für feinmechanische Zusammenhänge weiter vertiefte. Es folgten 8 Jahre freiwilliger Tätigkeit bei der Luftwaffe der deutschen Bundeswehr, in denen er ein umfassendes Studium in Computertechnik, EDV- und Kommunikationstechnik absolvierte - die bestmögliche Ausbildung in diesen Bereichen zu jener Zeit!

Im Anschluss daran wechselte Rolf in die freie Wirtschaft und arbeitete im Großraum Frankfurt viele Jahre in der Großcomputertechnik. In dieser Zeit erlebte er die technische Entwicklung und den Beginn der Globalisierung hautnah mit, bis er sich nach 50 Jahren 2010 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedete - allerdings ohne seine Leidenschaft für Technik abzulegen.

In der ReparierBar ist Rolf vor allem in den Bereichen Elektro und PCs, Nähmaschinen, CD-Player u.v.m. gefragt. Besonders jene Fähigkeiten, die er schon aus seinem Berufsleben kannte, kommen ihm hier zugute; sein präzises Arbeiten und sein technisches Verständnis, nicht zuletzt aus der Feinmechanik - sind für das Team ein großer Gewinn; sein Wissen ist gefragt!

Eine Episode erzählt Rolf bis heute mit einem Schmunzeln: Ein Besucher brachte einst einen völlig zugesetzten Staubsauger - in einem Zustand, der eher an ein archäologisches Fundstück erinnerte. Rolf reinigte das Gerät gründlich und brachte den Staubsauger wieder zum Laufen. Beim Zurückgeben konnte er sich den freundlich gemeinten Hinweis nicht verkneifen: "Ein Staubbeutel wäre beim nächsten Mal keine schlechte Idee." Der Besitzer war dankbar - und um eine wichtige Erkenntnis reicher.

Besonders freut Rolf sich auf die abwechslungsreichen Herausforderungen in der ReparierBar - darauf, gefordert zu sein und selbst mit 80 Jahren noch Neues zu lernen. Er ist überzeugt: "Reparieren lohnt sich - solange Ersatzteile sinnvoll verfügbar sind." Kritisch sieht er hingegen, dass viele moderne Geräte bewusst so konstruiert werden, dass sie sich kaum noch öffnen lassen; aus seiner Sicht eine Entwicklung mit klarer Absicht der Hersteller.

Umso mehr genießt er die Arbeit in der ReparierBar: die harmonische Stimmung im Team, den Austausch, das gemeinsame Finden von Lösungen und die Freude über jedes gerettete Gerät, und oft mit genau dem Augenzwinkern, das ihn so sympathisch macht!